

**Kontakt:**

ECC Köln  
Christina Fingerhut  
Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 (0) 221 94 36 07-92  
c.fingerhut@ifhkoeln.de  
www.ecckoeln.de

## **Payment 2020 – Zahlungsverfahren müssen Kanal- und Landesgrenzen überwinden**

*Cross-Channel-Fähigkeit und internationale Einsetzbarkeit sind aus Händlersicht entscheidende Erfolgsfaktoren für Zahlungsverfahren im Jahr 2020. Für Konsumenten werden Internationalität und Mobile-Nutzung zukünftig wichtiger. Das zeigt die aktuelle Payment-Studie des ECC Köln.*

**Köln, 14. Juli 2015** – Kanal- und Landesgrenzen dürfen bei der Nutzung von Zahlungsverfahren in Zukunft keine Rolle mehr spielen. Zu dieser Einschätzung kommen Online-Händler, die das ECC Köln gemeinsam mit Prof. Dr. Malte Krüger für die aktuelle Studie „Payment im E-Commerce Vol. 19 – Der Internetzahlungsverkehr aus Sicht der Händler und der Verbraucher“ befragt hat.

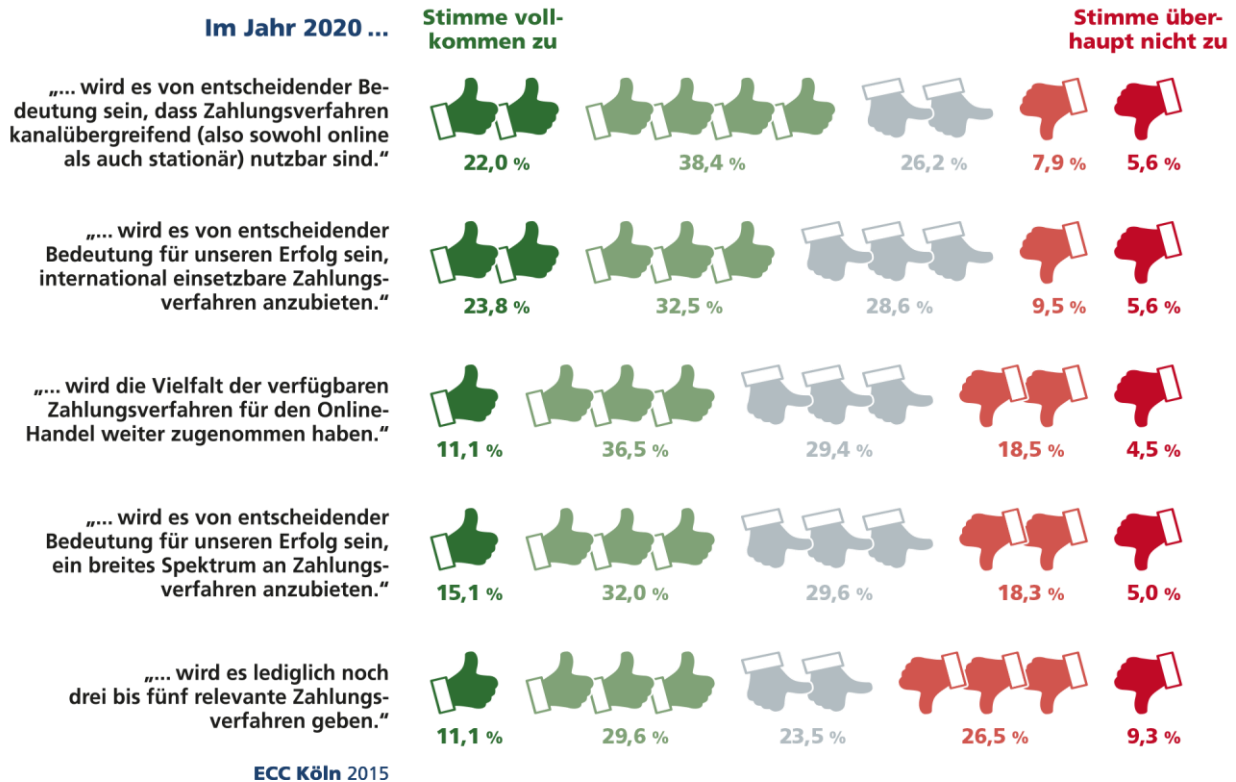
Sechs von zehn befragten Online-Händlern sind der Meinung, dass es im Jahr 2020 entscheidend sein wird, dass Zahlungsverfahren kanalübergreifend – also sowohl online als auch stationär – genutzt werden können. Mehr als die Hälfte der Online-Händler glaubt zudem, dass ihr Erfolg zukünftig bedeutend davon abhängt, ob sie international einsetzbare Zahlungsverfahren anbieten. „Viele Online-Händler erwirtschaften schon heute einen nicht unerheblichen Teil ihres Umsatzes im Ausland. Daher müssen Sie Payment-Verfahren anbieten, mit denen sie all ihre Kunden erreichen“, so Prof. Dr. Malte Krüger.

### **Konsumenten: Internationalität und Mobile-Nutzung wird wichtiger**

Das ist auch aus Konsumentensicht entscheidend. Grenzüberschreitendes Online-Shopping wird immer selbstverständlicher. Das verdeutlicht der Blick auf die jüngeren Online-Shopper, die für die Payment-Studie befragt wurden. So ist es rund 45 Prozent der Online-Shopper bis 29 Jahren wichtig, dass sie mit Payment-Verfahren international zahlen können. Bei den über 50-Jährigen geben dies knapp 39 Prozent der Befragten an.

Vier von zehn jüngeren Online-Shoppern legen zudem Wert darauf, dass sie Zahlungsverfahren auf mobilen Endgeräten bequem nutzen können – das sind mehr als doppelt so viele wie bei den älteren Internet-Käufern. „Auch das ist Teil des Cross-Channel-Gedankens. Konsumenten wollen ihr Wunsch-Zahlungsverfahren überall da einsetzen, wo sie gerade kaufen. Dazu zählen unbedingt auch Smartphones und Tablets, die schon heute im Informations- und Kaufverhalten eine wichtige Rolle spielen“, so Dr. Kai Hudetz, Geschäftsführer des IFH Köln.

Insbesondere in puncto Sicherheit und Datenschutz blicken Online-Shopper jedoch aktuell noch skeptisch auf das mobile Bezahlen. Um dem Mobile-Wunsch der Konsumenten entgegenzukommen, müssen Anbieter diese Basisanforderungen nicht nur erfüllen, sondern auch umfassend kommunizieren.



Wörter der Meldung: 339

Zeichen der Meldung (inkl. Leerzeichen): 2.615

#### Die wichtigsten Zahlen im Überblick

- 60,4 Prozent der befragten Online-Händler sind der Meinung, dass es im Jahr 2020 von entscheidender Bedeutung sein wird, dass Zahlungsverfahren kanalübergreifend nutzbar sind.
- 56,3 Prozent der befragten Online-Händler sind der Meinung, dass es im Jahr 2020 von entscheidender Bedeutung für ihren Erfolg sein wird, international einsetzbare Zahlungsverfahren anzubieten.
- 44,8 Prozent der befragten Online-Shopper bis 29 Jahre ist es wichtig, dass Zahlungsverfahren international einsetzbar sind.
- 38,8 Prozent der befragten Online-Shopper ab 50 Jahren ist es wichtig, dass Zahlungsverfahren international einsetzbar sind.
- 39,8 Prozent der befragten Online-Shopper bis 29 Jahre ist es wichtig, dass Zahlungsverfahren einfach und bequem auf mobilen Endgeräten genutzt werden können.

#### Über die Studie

Für die Studie „Payment im E-Commerce Vol. 19 – Der Internetzahlungsverkehr aus Sicht der Händler und der Verbraucher“ wurden insgesamt 2.040 deutsche Online-Shopper sowie 562 Online-Händler befragt. Auf Konsumentenseite stehen die Bekanntheit, aktuelle Nutzung und Beurteilung von Zahlungsverfahren sowie der Einfluss der Kaufsituation und zielgruppenspezifischer Besonderheiten auf die Wahl des Zahlungsverfahrens im Fokus. Die Händler wurden zu Angebot und Bewertung verschiedener Zahlungsverfahren, dem Einfluss der Zahlungsverfahren auf die Shop-Kennzahlen (z. B. Zahlungsstörungen und Retourenquote) sowie zu aktuellen Trends und Entwicklungen im Online-Payment befragt.

[Die Studie kann über den Online-Shop des IFH Köln bestellt werden.](#)

Die Studie wurde von folgenden Unternehmen unterstützt: Deutsche Telekom AG, EXPERCASH GmbH, Klarna GmbH, PayPal Deutschland GmbH, Skrill Ltd., SOFORT AG und Wirecard AG.

### **Über das ECC Köln**

Das ECC Köln ist Experte für den Handel im digitalen Zeitalter. Eingebunden in das renommierte IFH Köln und sein großes Netzwerk begleiten die Experten des ECC Köln den E-Commerce bereits seit 1999. Händler, Hersteller und Dienstleister profitieren von der hohen Methodenkompetenz, den umfangreichen Marktdaten und dem strategischen Know-how des engagierten Teams. Das ECC Köln erstellt Forschungsarbeiten und Studien zu wichtigen Zukunftsthemen des Handels wie Cross-Channel-Management, Mobile Commerce oder Payment. In unternehmensspezifischen Projekten werden Kunden bei konkreten strategischen Fragen rund um E-Commerce- und Cross-Channel-Strategien, die Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder Fragen der Kanalexzellenz unterstützt.

Weitere Informationen unter [www.ecckoeln.de](http://www.ecckoeln.de)

**Prof. Dr. Malte Krüger** lehrt an der Hochschule Aschaffenburg und ist Consultant bei der PaySys Consultancy GmbH (Frankfurt). Er hat zahlreiche Projekte zu den Themen „Kartenzahlungen“, „Mobile Zahlungen“ und „Kosten des Zahlungsverkehrs“ durchgeführt. Frühere Tätigkeiten umfassen Besuche als Gastwissenschaftler bei der Banco de España, der University of Western Ontario (Kanada) und dem Institute of Prospective Technological Studies. Weiterhin war Prof. Krüger als Lecturer an der University of Durham (UK) tätig. Von 2004 bis Anfang 2009 hatte er die Vertretung des Lehrstuhls „Geld und Währung“ an der Universität Karlsruhe inne.